



Liebe Freundinnen und Freunde,



in wenigen Tagen feiern wir mit Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes, den Abschluss der Osterzeit und den Geburtstag der christlichen Kirche. Das Symbol des Heiligen Geistes ist die Taube. Sie taucht in den letzten Wochen hauptsächlich als Friedenstaube auf, denn wir alle sehnen uns nach Frieden auf der Welt. Aktuell sind jedoch Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, aber auch wegen Hunger, Armut und den Auswirkungen des Klimawandels. Die Lichtbrücke hilft in Bangladesch seit Jahrzehnten nachhaltig durch Hilfe zur Selbsthilfe. Mit Gesundheitsdiensten, Kleinkrediten als Starthilfe, schulischer Bildung und beruflicher Ausbildung schaffen wir für die Menschen vor Ort, in ihrer Heimat, einen Ausweg. Auf den nächsten Seiten berichten wir darüber.

Nur wenn weltweit alle Menschen in Würde leben können, gibt es eine Chance auf dauerhaften Frieden. Wir können nicht allen helfen, aber wir können uns weiter solidarisch zeigen mit ärmsten Menschen in Bangladesch.

Wir danken herzlich für alle Unterstützung und wünschen ein frohes Pfingstfest.

Astrid Künnemann und Holger Trechow



Besuchen Sie unser **Sommerfest**
am **19. Juni 2022** von 11.30 bis 18.00 Uhr
am „Haus Lichtbrücke“, Bliesenbacher Str. 77
in 51766 Engelskirchen-Loope.

Weitere Informationen unter:
www.lichtbruecke.com

Wir freuen uns auf Sie!

Gesundheitszentrum bringt Hoffnung



Volle Warte- und Behandlungsräume, eine Frau und ihr Baby nach der lebensrettenden Kaiserschnitt-Operation, ein sieben Monate altes Kind mit einer schweren Lungenentzündung oder eine Mutter, die durch eine Ultraschalluntersuchung erfährt, dass sie Zwillinge erwartet – all dies ist Alltag für das ärztliche Personal und die Krankenpfleger*innen der Mutter-Kind-Klinik in Mollahat.

Schon seit 2009 unterstützen wir die Klinik unserer Partnerorganisation ADAMS. Mollahat ist eine ländliche Region mit einer sehr armen Bevölkerung. Die nächsten staatlichen Krankenhäuser sind weit entfernt von den entlegenen Dörfern, hoffnungslos überfüllt und für die Meisten unbezahlbar.



Doch gerade die Armen haben den Zugang zu medizinischer Versorgung dringend nötig. Auf dem Land leben die Menschen meist in schwierigen Verhältnissen ohne sanitäre Einrichtungen und ohne sauberes Trinkwasser. Dadurch sind sie anfälliger für verschiedenste Infektions- oder Hautkrankheiten. Besonders Schwangere, stillende Mütter und Kinder sind betroffen. In Bangladesch werden nur 50 % aller Geburten von ausgebildetem medizinischen Personal betreut.

Die Lichtbrücke hilft! Allein im Jahr 2020 wurden über 15.000 Behandlungen in der Mutter-Kind-Klinik und bei mobilen Gesundheitscamps in den Dörfern durchgeführt. Somit tragen die Mitarbeiter*innen der Klinik erheblich zum Sinken der Sterblichkeitsrate von Müttern und Neugeborenen bei. Auch die Schulungen traditioneller Geburtshelferinnen und die Aufklärungsmaßnahmen in sogenannten „Mütter-Clubs“ spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Gesundheitsstation ist für die Menschen in Mollahat die einzige Möglichkeit eine ärztliche Behandlung zu erhalten. Für diese Hilfe sind sie sehr dankbar.

Diesen Dank möchten wir Ihnen gerne übermitteln!

Alexandra Grüßmann

Bitte helfen Sie uns dabei, die wichtige Arbeit in unseren Gesundheitsstationen Mollahat, Matarbari und Sonargaon fortzuführen!

- Gesundheitshelfer*in (mtl.) 60,- Euro
- Ausrüstung für 12 Hebammen 140,- Euro
- Krankenpfleger*in (mtl.) 220,- Euro
- Ärztin/Arzt (mtl.) 700,- Euro

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Auswirkungen von Corona auf das BACE-MITALI-Projekt

Wie bei vielen anderen Organisationen ist auch die Arbeit von BACE-MITALI durch die Corona-Pandemie enorm beeinträchtigt worden. Die Vorschulen mussten aufgrund des Lockdowns von März 2020 bis März 2022 geschlossen bleiben. Um den Unterricht nicht komplett ausfallen zu lassen, haben die engagierten Lehrer*innen diesen kurzerhand zu den Schüler*innen nach Hause verlegt. Dort konnten sie trotz Beeinträchtigungen in kleinen Gruppen und unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln weiter lernen.



Das Ausbildungszentrum musste ebenso während des Lockdowns mehrfach schließen. Einer der beiden jährlichen Ausbildungskurse konnte mit viel Mühe und durch den großen Einsatz der Ausbilder*innen erfolgreich durchgeführt werden. So konnten immerhin 529 junge Erwachsene während der Pandemie ihre Ausbildung abschließen.

Auch das Kreditprogramm war von den Folgen der Pandemie betroffen. Die Ziele für die Auszahlung von Krediten und für

die Servicegebühren wurden daher nicht erreicht. Viele Frauen haben ihre Arbeit und damit ihre Einkommensquelle verloren oder mussten die Kreditgelder in der Not für Lebensmittelläufe verwenden. Fällige Raten konnten deshalb oft nicht zurückgezahlt werden.

Trotz schwieriger Bedingungen und Rückschlägen während der Corona-Pandemie sind die Mitarbeiter*innen von BACE-MITALI zuversichtlich. Sowohl die Vorschulen als auch das Ausbildungszentrum haben die schwierige Coronazeit überstanden und mittlerweile wieder ihren gewohnten Betrieb aufgenommen. Auch das Kreditprogramm wird sich bald wieder erholen. Die Kreditnehmerinnen sollen zukünftig in krisensicheren Bereichen geschult und aktiv werden, in denen sie auch während eines potenziellen erneuten Lockdowns tätig bleiben können. So können sie mit ihrer Arbeit und ihrem Einkommen wieder die Existenz ihrer Familie sichern.

Stefanie Brandherm

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Zahl der in Armut lebenden Menschen fast verdoppelt. Bangladesch wurde in seiner Entwicklung um viele Jahre zurückgeworfen.

Hilfe ist daher nötiger denn je!

- Berufliche Ausbildung für einen Jugendlichen (mtl.) 50,- Euro
- Schulmaterialien für 25 Kinder 100,- Euro
- Jährliche Gesamtkosten für eine Vorschule 600,- Euro

Ihre Spende schenkt Hilfe in auswegloser Not. Dafür danken wir!

Mit Mut und Fleiß in eine bessere Zukunft



Tayba steht mit ihren 20 Jahren fest im Leben. Trotz der Armut ihrer sechsköpfigen Familie begegnet sie uns freundlich und selbstbewusst. Sie leben auf engem Raum. Tayba sitzt beim Nähen auf einem Holzbett, auf dem nachts drei Personen schlafen. Die anderen müssen auf dem Boden schlafen.

Tayba hatte schon fast die Hoffnung verloren. Sie wollte Näherin werden, aber die Ausbildung konnte sie sich nicht leisten. Ihr Vater ist krank und kann nicht arbeiten. Nur ihr Bruder verdient durch den Verkauf von Gemüse etwas Geld.

Die Ausbildung bei ADAMS bezeichnet sie als „Rettung“ für ihre Familie. Denn seit ihrem Abschluss arbeitet sie als Näherin und hat sich durch ihre gute Arbeit eine feste Kundschaft aufgebaut. Sie erzählt uns, dass sie monatlich 3.000 Taka verdient, etwa 30,- Euro. Davon müssen sie 1.200 Taka für die Miete abziehen. Mit dem Einkommen des Bruders zusammen reicht es jedoch gerade so.

Aber Tayba plant schon für die Zukunft. Sie finanziert den Schulbesuch ihrer jüngeren Schwester, die gerade ein „sehr gut“ in der Schularbeit hat. Tayba ist so stolz auf sie! Und sie bildet ihre etwas ältere Schwester zur Näherin aus. Kürzlich hat sie sich eine neue Maschine gekauft. Bald werden beide Schwestern Geld verdienen. Dann wird die Familie die extreme Armut hinter sich lassen.

Tayba hat sich diesen Erfolg hart erkämpft! Als junge Frau träumt sie sicher von einem anderen Leben. Aber sie weiß, dass ihre Familie sie braucht, und nimmt ihre Rolle selbstbewusst an. Wir sind stolz, dass wir dieser beeindruckenden jungen Frau helfen konnten. Durch ihren Mut und Fleiß liegt die Zukunft nicht wie eine Bedrohung vor der Familie, sondern wie ein mühsamer, aber hoffnungsvoller Weg in ein lebenswertes Leben.

Holger Trechow

Kleinkredite und Ausbildungskurse machen Erfolge wie den von Tayba möglich!

Wir möchten auch anderen armen Familien die gleiche Chance geben. Bitte helfen Sie uns, dies zu verwirklichen.

- Ein Kleinkredit für eine Nähmaschine 125,- Euro
- Vielen Dank!**



Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00

BIC: COKSDE33



Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48
51766 Engelskirchen

Telefon: 022 63-92 81 39-0
E-Mail: info@lichtbruecke.com
Internet: www.lichtbruecke.com
Facebook: www.facebook.com/lichtbruecke
Instagram: www.instagram.com/licht.bruecke

Redaktionsleitung: Stefan Herr
Gestaltung: Heidemarie Bitzer, Köln
Print: Druck Dynastie 1956 GmbH
Herstellungsdatum: 02. Mai 2022

Wir behalten uns vor, Ihre Spende für andere Hilfsmaßnahmen einzusetzen, wenn die hier vorgestellten Projekte ausreichend finanziert sind.